

## › Haus der Niederlande im Krameramtshaus

### Veranstaltungen Wintersemester 2015/2016



päische Integration positioniert und wie sie gehandelt haben. Durch diese Herangehensweise sind sowohl landesinterne als auch grenzüberschreitende Vergleiche zwischen den verschiedenen Akteuren möglich. Die gewählte Periode ist die der Jahre 1990 bis 2015, also die Jahre von der deutschen Wiedervereinigung und dem Ende des Kalten Krieges bis zu den aktuellen europäischen Krisen. Die Referentinnen und Referenten der Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Jan van der Harst und Prof. Dr. Gerrit Voerman (beide von der *Rijksuniversiteit Groningen*) organisiert wird, sind Experten aus Wissenschaft und Politik beider Länder.

**Veranstaltung:** Symposium  
**Zeit:** 21. und 22. April 2016 (neues Datum)  
**Ort:** Haus der Niederlande  
**Organisation:** Zentrum für Niederlande-Studien/Rijksuniversiteit Groningen

#### Verabschiedung von Dr. Loek Geeraedts



ZNS/Angelika Fliegner

Ende Februar 2016 verabschiedet sich Dr. Loek Geeraedts, der langjährige Geschäftsführer des Zentrums für Niederlande-Studien, in den Ruhestand. Schon vor der Gründung des Zentrums für Niederlande-Studien im Jahr 1989 war er maßgeblich an der Formulierung der Zielsetzung des Zentrums beteiligt, indem er die ersten Skizzen und Entwürfe zur Gründung dieser Einrichtung verfasst hat. Seitdem hat Loek Geeraedts sowohl im Bereich der Lehre des Zentrums als auch im Bereich der kulturellen Darstellung der Niederlande das Zentrum in vielfacher Hinsicht und in hohem Maße mitgeprägt. Auf der Abschiedsveranstaltung soll Loek Geeraedts geehrt und ihm für seinen unermüdlichen Einsatz gedankt werden. Die akademische Feier wird aus Rückblicken und Vorträgen zu Themen bestehen, die Loek Geeraedts am Herzen liegen.

**Veranstaltung:** Akademische Feier  
**Zeit:** Montag, 29. Februar 2016  
**Ort:** wird noch bekannt gegeben  
**Organisation:** Zentrum für Niederlande-Studien

die zum Einkaufen, Flanieren und Verweilen einladen? Städte wie Den Haag und Eindhoven versuchen, Kunden durch eine innovative Gestaltung des öffentlichen Raums, mit Integration von Offline- und Online-Handel und Lichtkunst, wieder in das Stadtzentrum zu locken. Solingen verschenkt Ladenlokale an Menschen mit guten Ideen, wie lokale Künstler und junge Unternehmer. Gleichzeitig bemühen sich Städte wie Köln um die Transformation von Einkaufsstraßen zu Wohngebieten. Was wirkt und was nicht? Der niederländische Wirtschaftsgeograf Prof. Dr. Gert-Jan Hospers und Jens Imorde, Geschäftsführer von *Netzwerk Innenstadt NRW*, analysieren Erfolgsmodelle der Innenstadtentwicklung in den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen und diskutieren, was die Nachbarn voneinander lernen können.

**Veranstaltung:** Vortrag  
**Zeit:** Dienstag, 12. Januar 2016, 19.00 Uhr  
**Ort:** Haus der Niederlande, Bibliothek  
**Organisation:** Zentrum für Niederlande-Studien

#### Europa-Hoffnung, Europa-Skepsis. Deutschland und die Niederlande 1990 bis 2015



Gina Sanders/Andrey Kuzmin/fotolia.com

„Es fehlt an Europa und es fehlt an Union“, so EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker im September 2015 vor dem Europäischen Parlament in seiner *state of the union*-Rede. Solidarität und Gemeinsamkeit, zwei Grundpfeiler der europäischen Idee, verlieren nicht nur auf Regierungsebene an Integrationskraft, auch die europäische Bevölkerung scheint zunehmend „europamüde“ zu werden. Aber wie sieht es nun genau mit dieser Europa-Skepsis aus? Wie hat sie sich entwickelt und wie stellte sich die faktische Europapolitik der relevanten Akteure dar? Das ist das Thema dieses deutsch-niederländischen Symposiums, auf dem der Frage nachgegangen wird, wie sich in Deutschland und den Niederlanden die Regierungen, die politischen Parteien, die Medien und die öffentliche Meinung sowie Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Hinblick auf die Euro-

der berühmtesten der in der niederländischen Metropole wirkenden Drucker und Verleger war Estienne Roger. In der Zeitspanne von 1696 bis 1722 veröffentlichte er alleine über 500 Notendrucke – darunter Werke so namhafter Komponisten wie Albinoni, Corelli, Marcello und Vivaldi. Auch der große Geiger und Komponist Pietro Locatelli lebte viele Jahre in Amsterdam, wo er eine florierende Musikalienhandlung betrieb. Kein Wunder, dass diese in vielerlei Hinsicht musikalisch pulsierende Stadt ein Anziehungspunkt für auswärtige Musiker und Musikbegeisterte war. So auch für den jungen Prinzen Johann Ernst von Sachsen-Weimar, der im Frühling 1713 von einer Bildungsreise aus den Niederlanden heimkehrte. Welche Werke mag er von dort mitgenommen und sie dem damals am Weimarer Hof wirkenden Johann Sebastian Bach vorgestellt haben? Eine spannende Spurensuche, auf die sich Christina Fassbender (Flöte) und Gregor Hollmann (Cembalo) begeben, die – ungeachtet ihrer unterschiedlichen Lebens- und Unterrichtsorte (Berlin, Kassel, Münster, Rostock und Würzburg) – immer wieder gemeinsam auf die faszinierende Musik des 18. Jahrhunderts blicken.

**Veranstaltung:** Konzert  
**Zeit:** Sonntag, 10. Januar 2016, 18.00 Uhr  
**Ort:** Haus der Niederlande, Zunftsaal  
**Organisation:** Musikschule Nienberge e. V. in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Niederlande-Studien

#### Prof. Dr. Gert-Jan Hospers, Jens Imorde Neue Wege in die Zukunft der Innenstadt. Die Niederlande und NRW im Vergleich



PopTika/shutterstock.com

Die Innenstadt hat es nicht leicht. Veränderungen in unserem Kaufverhalten, Online-Handel und demographischer Wandel setzen das traditionelle Herz der Stadt unter Druck. In den Niederlanden stehen fast neun Prozent der Läden leer, während in manchen strukturschwachen Städten in Nordrhein-Westfalen ganze Straßen mit leeren Schaufenstern zu kämpfen haben. Wie macht man Stadtzentren wieder zu attraktiven Orten,

Sterbehilfe gepflegt wird. Im Vergleich zur Lage hierzulande ist die Gesetzgebung wie auch die öffentliche Diskussion in den Niederlanden tatsächlich viel offener und freier – im europäischen Vergleich bilden die Niederlande hier geradezu einen Gegenpol zu Deutschland. Hierzulande ist



Robert Kneschke/shutterstock.com

die aktive Sterbehilfe verboten, während die Beihilfe zum Suizid nicht strafbar ist. Ohne eine strafrechtliche Verfolgung befürchten zu müssen, kann Hilfe bei der Selbsttötung in Deutschland aber immer nur eine „fremde“ Person und niemals ein Arzt oder Nahestehender leisten. In den Niederlanden hingegen ist es genau umgekehrt nur Ärzten erlaubt, unter Berücksichtigung aller Sorgfaltspflichten das Leben todkranker Patienten zu beenden. So einfach, wie oft gedacht wird, ist es allerdings auch in den Niederlanden nicht, ärztliche Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen; für Ausländer ohne einen festen Wohnsitz in den Niederlanden ist es sogar fast unmöglich. Der niederländische Internist Dr. Jenne Wielenga von der *Levensindicliniek* in Den Haag und sein Nordhorner Kollege Prof. em. Dr. med. Gerhard Pott werden die Unterschiede beider Länder näher beleuchten und auf die jeweiligen Vorzüge und Nachteile der bestehenden gesetzlichen Regelungen sowie auf geplante Reformen und auf ethische Aspekte eingehen.

**Veranstaltung:** Vortrag und Diskussion  
**Zeit:** Donnerstag, 17. Dezember 2015, 19.00 Uhr  
**Ort:** Haus der Niederlande, Bibliothek  
**Organisation:** Zentrum für Niederlande-Studien

#### Prof.'in Christina Fassbender, Prof. Gregor Hollmann Tulpen Noten aus Amsterdam



Privat

Zwischen 1710 und 1780 war Amsterdam – neben Paris und London – das Zentrum für den musikverlegerischen Bereich; dies galt vor allem für Kompositionen aus Italien. Einer

Jan Brokken

## Die Vergeltung – Rhoon 1944. Ein Dorf unter deutscher Besatzung



Im von der Wehrmacht besetzten niederländischen Dorf Rhoon findet ein deutscher Soldat am 10. Oktober 1944 den Tod. Die folgende Vergeltungsmaßnahme ist entsetzlich: Sieben Männer aus dem Dorf werden hingerichtet, ihre Frauen und Kinder vertrieben, ihre Häuser in Brand gesteckt. Wer verübte diesen Anschlag auf den jungen Soldaten? Und warum? Oder war es doch „nur“ ein

Unfall? Bis zum heutigen Tage machen sich die Dorfbewohner gegenseitig heftigste Vorwürfe. Jan Brokken, der in Rhoon aufwuchs, geht dem Ereignis mit detektivischem Spürsinn auf den Grund. Für sein Buch hat er Interviews mit 185 Zeitzeugen und Hinterbliebenen geführt, in Archiven in Deutschland und den Niederlanden geforscht sowie Tausende Seiten aus Gerichtsakten und Zeugenprotokollen eingesehen, und er rekonstruiert auf dieser Basis minutiös die Ereignisse vom Oktober 1944. Die Suche nach der Wahrheit gerät zur kriminalistischen Recherche. Indem er sich den beteiligten Menschen unmittelbar annähert, entsteht ein lebendiges, kraftvolles Bild eines Dorfes in Zeiten des Krieges, das die Vergangenheit auf einmal ganz nahe heranrücken lässt.

**Veranstaltung:** Lesung

**Zeit:** Mittwoch, 4. November 2015, 20.00 Uhr

**Ort:** Theatertreff Münster, Neubrückenstraße 63

**Organisation:** Literaturverein Münster e. V.

## Hochschultag im Haus der Niederlande



Im Rahmen des alljährlich stattfindenden Hochschultages erhalten Oberstufenschülerinnen und -schüler die Gelegenheit, den Studienort Münster zu erkunden. Auch die im Haus der Niederlande befindlichen

Institute, das Zentrum für Niederlande-Studien und das Institut für Niederländische Philologie, stellen an diesem Tag traditionell verschiedene Angebote bereit, mit deren Hilfe man sich über die Fächer Niederlande-Deutschland-Studien und Niederlandistik informieren kann. Tatkräftige Unterstützung erhalten sie dabei von der Fachschaft Niederlandistik, die unter anderem typisch niederländische Leckereien bereithält. In diesem Jahr stehen den Schülerinnen und Schülern ganztätig Infostände zur Verfügung. Zudem können sie beispielsweise an Niederländisch-Crashkursen teilnehmen.

**Veranstaltung:** Information

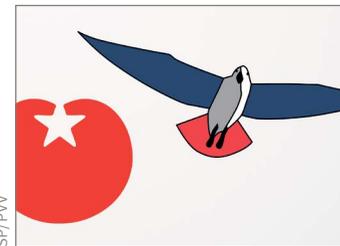
**Zeit:** Donnerstag, 5. November 2015, 9.30 bis 15.00 Uhr

**Ort:** Haus der Niederlande

**Organisation:** Institut für Niederländische Philologie/Zentrum für Niederlande-Studien

Prof. Dr. Gerrit Voerman

## Niederländische Parteien im Portrait: Die Sozialistische Partei (SP) und die Partei für die Freiheit (PVV)



Auf der Abschlussveranstaltung des Vortragszyklus über niederländische politische Parteien werden zwei Parteien vorgestellt, die in den vergangenen Jahren in den Niederlanden viel Aufsehen erregt haben. Dies gilt vor allem für die *Partij voor de Vrijheid* (PVV) von Geert Wilders, der nicht nur immer wieder als scharfer Anti-Islam-Politiker, sondern auch als leidenschaftlicher Gegner der europäischen Integration von sich reden macht, und der als Rechtspopulist seit 2006 die politische Debatte mitbestimmt hat. Auf der linken Seite ist die *Socialistische Partij* (SP) erfolgreich. Sie ist eine Partei, die gewisse Übereinstimmungen mit der deutschen Partei *Die Linke* aufweist und von einigen als linkspopulistisch charakterisiert wird. Die Erfolge beider Parteien machen noch einmal deutlich, wie sehr das niederländische Parteienspektrum seine vertraute Übersichtlichkeit und Stabilität eingebüßt hat. Über die Ursachen hierfür und über die Erfolge von SP und PVV spricht der Politikwissenschaftler Prof. Dr.

Gerrit Voerman, Direktor des *Dokumentationszentrums Niederländische Politische Parteien* (DNPP), der ein wegweisendes Buch über den Rechtspopulismus veröffentlicht hat und zurzeit an einer Monografie über die SP arbeitet. Der Vortrag wird auf Englisch gehalten.

**Veranstaltung:** Vortrag

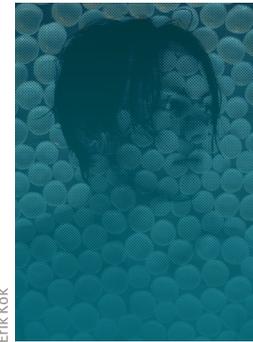
**Zeit:** Donnerstag, 5. November 2015, 19.00 Uhr

**Ort:** Haus der Niederlande, Bibliothek

**Organisation:** Zentrum für Niederlande-Studien

Rudi Bastiaans, Tanja Engelberts, Erik Kok

## Snap<sup>3</sup> – Kunstraum Druckgrafik



Im Rahmen des von der *Druckvereinigung Bentlage e. V.* gemeinsam mit der *Kulturstätte Kloster Bentlage* und der niederländischen *Kunstakademie AKI* in Enschede im November veranstalteten *Internationalen Druckgrafiksymposiums Snap<sup>3</sup>* wird es neben Workshops, Vorträgen und Diskussionen auch begleitende Ausstellungen bei Projektpartnern in Enschede, Borken und im Haus der Niederlande in Münster geben. Es werden die aktuellsten künstlerischen Entwicklungen in der Druckgrafik, spannende raumbezogene Arbeiten und überraschende Grenzgänge in andere Kunstsparten hinein gezeigt. Im Haus der Niederlande präsentiert Snap<sup>3</sup> drei niederländische Künstler: Rudi Bastiaans' Installation steht in direkter Verbindung zum Ausstellungsort: Er verarbeitet die Dokumente des Westfälischen Friedens, die die Gründung der Niederlande besiegelten, und überträgt sie mit der Ätztechnik der Radierung auf eine Metallplatte. Tanja Engelberts zeigt in ihrer Arbeit „Séance“ vor dem Hintergrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise eigenartig gespiegelte Ansichten von Sitzungsräumen aus Vorstandsetagen. Erik Kok schließlich stellt in seiner Arbeit „How To Disappear Completely“ zwei Personen vor, deren auf kleine Keramikschaalen gedruckte und fragmentierte Abbilder auf völlig verschiedene Weise nach außen treten – das eine der Welt zugewandt, das andere in sich zurückgezogen.

**Veranstaltung:** Ausstellung

**Zeit:** 14. November 2015 bis 3. Januar 2016

**Ort:** Haus der Niederlande, Zunftsaal

**Organisation:** Zentrum für Niederlande-Studien

Bertus Bouwman, Wouter Meijer, Merlijn Schoonenboom

## Deutschland im Spiegel niederländischer Medien



Tobiasz/istreiman

Deutschland spielt traditionell eine prominente Rolle in der niederländischen Auslandsberichterstattung. Über kaum ein anderes Land erfahren die Medienkonsumenten in den Bereichen „Politik“, „Wirtschaft“ und „Gesellschaft“ mehr. Vor diesem Hintergrund ist es lohnenswert, sich die medial gezeichneten Deutschlandbilder näher anzuschauen. Gibt es diesbezüglich signifikante Unterschiede in der Medienlandschaft hinsichtlich der (regionalen) Zielgruppen? Zwei ehemalige Korrespondenten und der Gründer des Online-magazins *duitslandnieuws* nehmen dazu Stellung. Außerdem erläutern sie in diesem Zusammenhang ihren persönlichen derzeitigen Blick auf das Nachbarland. Dabei sollen neben außenpolitischen Themen – man denke an Berlins Rolle in Europa – auch aktuelle innenpolitische Fragen beleuchtet werden. Die anwesenden Journalisten freuen sich auf Nachfragen und Diskussionsbeiträge aus dem Publikum. Neben interessierten Bürgern sind allen voran die Studierenden des Zentrums für Niederlande-Studien, die sich häufig im Rahmen von Feldstudien und Hausarbeiten mit dem Thema „Deutschland im Spiegel der niederländischen Presse“ befassen, herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

**Veranstaltung:** Podiumsdiskussion

**Zeit:** Mittwoch, 25. November 2015, 19.00 Uhr

**Ort:** Haus der Niederlande, Bibliothek

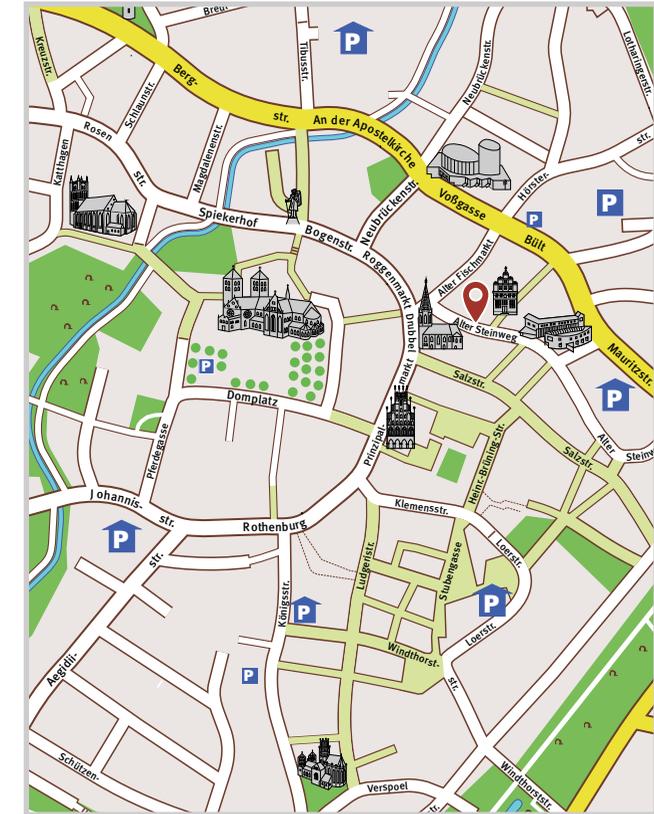
**Organisation:** Zentrum für Niederlande-Studien

Dr. Jenne Wielenga, Prof. em. Dr. med. Gerhard Pott

## Sterbehilfe in Deutschland und den Niederlanden

In Deutschland besteht das Bild, dass in den Niederlanden ein sehr liberaler Umgang mit dem Thema

Die Veranstaltungen werden mit freundlicher Unterstützung der **Königlichen Niederländischen Botschaft in Berlin**, der **Sparkasse Münsterland Ost** sowie des **Fördervereins für das Zentrum für Niederlande-Studien** durchgeführt.



## Haus der Niederlande im Krameramtshaus

Alter Steinweg 6/7 | 48143 Münster

Tel.: 02 51 83-2 85 19 oder 83-2 85 11

Fax: 02 51 83-2 85 20

E-Mail: hndl@uni-muenster.de

www.HausderNiederlande.de

Buslinien: 1, 5, 6, 7, 8, 9, 14, 15, 16, 17

Haltestelle: Altstadt/Bült